

16. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

4. Mai 1960

103/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. K u m m e r, M i t t e n d o r f e r, Dr. H e t z e n -
a u e r und Genossen

an den Bundesminister für soziale Verwaltung,

betreffend die Erteilung des kleinen Rezepturrechtes für Herrn Dr.med.

Emmerich Körbler durch die Wiener Gebietskrankenkasse.

- -

Die Österreichische Mineralölverwaltung hatte bereits im Frühjahr 1958 die Absicht, einen Werksarzt in der Generaldirektion einzustellen, wie sie dies bereits fast in allen Betrieben, die ausserhalb Wiens liegen, getan hat. Zu diesem Zwecke hat sie einige Vorschläge in Aussicht genommen. Die Einstellung dieser Ärzte aber scheiterte daran, dass das sogenannte "kleine Rezepturrecht" von der Wiener Gebietskrankenkasse diesen Ärzten mit dem ausdrücklichen Hinweis verweigert wurde, dass ein Vorstandsbeschluss der Wiener Gebietskrankenkasse vorliege, dass neue Rezepturgenehmigungen nicht mehr erteilt werden. Diese Ablehnungen erfolgten mit Schreiben vom 3.12.1958 und 19.1.1959. Trotz Vorschläges von Ärzten für die Wiener Zentrale, die bereits das "kleine Rezepturrecht" der Wiener Gebietskrankenkasse besaßen, wurde ein Gegenvorschlag in der Person des Herrn Dr. Emmerich Körbler eingebracht, der jedoch nicht das "kleine Rezepturrecht" hatte. Da keine Einigung hinsichtlich der Einstellung des Werksarztes erzielt werden konnte, wurde neuerlich ein praktischer Arzt vorgeschlagen, der kriegsversehrt und Vater von vier Kindern ist. Obwohl dieser Vorschlag aus sozialen Erwägungen gegenüber Dr. Emmerich Körbler erfolgte, da dieser als Kassenarzt bereits über ein beträchtliches gesichertes Einkommen verfügt, fand dieser Vorschlag ebenfalls nicht die Billigung des Angestelltenbetriebsrates.

Entgegen dem Vorstandsbeschluss der Wiener Gebietskrankenkasse, keine Erweiterung des "kleinen Rezepturrechtes" mehr zu gewähren, und entgegen dem gleichen Einspruch der Ärztekammer Wien, kein Rezepturrecht mehr auszustellen, wurde über Ersuchen des Angestelltenbetriebsrates das "kleine Rezepturrecht" für Herrn Dr. Emmerich Körbler bewilligt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für soziale Verwaltung die nachstehende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für soziale Verwaltung bereit, mitzuteilen, welche besonderen Gründe bei Herrn Dr. Emmerich Körbler vorgelegen sind, um ihm, entgegen dem Vorstandsbeschluss der Wiener Gebietskrankenkasse und entgegen dem Einspruch der Ärztekammer, das "kleine Rezepturrecht" zu bewilligen?

- -